

Zwei Top-Konzerte des Jazz Club Chur

Zwei aussergewöhnliche Jazz-Highlights werden im Februar im Saal des Hotel Drei Könige veranstaltet.

«Funky Mardi Gras» heisst es am Dienstag, 7. Februar, wenn die Ambassadors of New Orleans die Bühne betreten. Die Combo, eine aus dem Projekt des Basler Jazzpianisten George Gruntz geborene und aus Wurzeln von Ray Anderson's «Pocket Brass Band» abgeleitete Gruppierung spielt deftig-funkige Musik und fasziniert durch frische Kreationen, durch viel Spass und Witz und eine umwerfend-mitreissende Mischung aus Jazz, Blues, Traditionals, Cajun und vielem mehr.

Die hochkarätig besetzte Marching-Band besteht aus Matt Perrine (Sousaphone), Rick Trolsen (Trombone), Brent Rose (Te-

norsax), Eric Lucero (Trompete), Kerry Hunter (Snare) und Caytano Hingle (Bassdrum).

Joe Haider Double Quartet

Was passiert, wenn Europas führendes Streichquartett der modernen improvisierten Musik mit dem Quartett von Joe Haider, dem Urgestein der Europäischen Jazzszene, zusammentrifft? Eine Fusion der Elemente, ein Feuerwerk von Ideen. Das Treffen findet am Samstag, 18. Februar statt.

Joe Haider, der als Pianist, Komponist und Arrangeur die Geschichte des Jazz in Europa mitgeschrieben hat, feiert in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag, und er hat sich selbst das schönste Geschenk gemacht: Sein Quartett in der gewohnten Besetzung, verstärkt durch eines der renom-

miertesten europäischen Streichensembles, dem von Joerg Widmoser geleiteten Modern String Quartet. Ein in jeder Beziehung ungewöhnliches Projekt: neue Kompositionen im Spannungsfeld zwischen mitreissendem Modern Jazz und sinnlichen Klangfarben. Dabei sind die beiden Quartette völlig ebenbürtig und verschmelzen zu einem äußerst hörenswerten Klangkörper.

Das mit allen Wassern gewaschene Modern String Quartet – Stil- und Genregrenzen sind dem Ensemble unbekannt – ist hier nicht einfach Ergänzung einer Jazzformation: gemeinsam mit Joe Haider und seinen Begleitern gelingt es, einen homogenen, kompakten Sound zu kreieren, der auch in der Lage ist, teuflisch zu grooven.



Das Joe Haider Double Quartet: Eine Fusion der Elemente.

Konzertbeginn ist jeweils um 20.15 Uhr. Auskunft und Reservation über Tel. 081 252 32 66.

Zwei Harfen und ein Streichorchester

Am Samstag, 11. Februar um 20.15 Uhr spielt das Orchestrina Chur zwei gewichtige Werke aus der Streichorchesterliteratur. Das neueste Projekt unter der Leitung von Heinz Girschweiler bringt Solo-Harfe in doppelter Besetzung mit begleitendem Streichorchester zur Aufführung. Es ver-

spricht wiederum ein optisches und klangliches Erlebnis zu werden. Als Solistinnen wirken neben der in Graubünden bekannten Harfenistin Katrin Bamert (Förderpreis der Stadt Chur 2005) auch ihre ehemalige Lehrerin Xenia Schindler (langjährige Zuzügerin im Tonhalle-Orchester).

Im Konzertprogramm sind zwei Harfenkonzerte des polnischen Komponisten Maciej Malecki und des in Strassburg geborenen Theodor von Schacht zu hören. Die Barockzeit ist vertreten durch ein Konzert für Streicher und Continuo (Harfe) von Pergolesi. Die Simple Symphony von Benjamin

Britten bildet eines der bekanntesten Werke für Streichorchester und stand schon lange auf der Wunschliste von Orchestrina Chur. Das Konzert dauert rund eineinviertel Stunde. Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn.

**Steuern Sie mit uns
Ihre Steuern.**

Sie zahlen Steuern. Steuern kosten Geld. Und wertvolle Zeit. Deshalb setzen wir als Steuer- und Rechtsspezialisten alles daran, Ihre Abgaben zu minimieren und somit Ihre Effizienz zu steigern. Damit Sie sich voll auf Ihre Geschäfte konzentrieren können.

OBT
Für starke KMU

OBT AG
Ringstrasse 14
7000 Chur
Tel. 081 286 62 00
www.obt.ch

Defekte Effekte – Ken Bardowicks im Kulturforum Würth

Der junge Mann sieht aus wie eine Mischung aus Oberstufenschüler und Finanzbeamten. Es scheint, als könnte Ken Bardowicks kein Wässerchen trüben. Dabei hat er es faustdick hinter den Ohren. Denn mit seiner gespielten Unbeholfenheit, seinem lausbübischen Charme und dem trockenen Humor im englischen Stil wickelt er sein Publikum im Handumdrehen um den Finger. «Defekte Effekte» nennt er sein Programm, eine komödiantische Mixtur aus Zauber-T(r)icks und Grössenwahn. Gekonnt schlüpft er in die Rolle des Versagers, der ein ums andere Mal an der Tücke des Objektes scheitert – im nächsten Moment jedoch zur allseitigen Überraschung das vermeintliche Missgeschick auf wunderbare Weise ausbügelt. Indem er Asche zu Geld verwandelt, Gläser zersingt oder Roboter zaubern lässt, demonstriert Ken Bardowicks

humorvoll, dass bei ihm vieles Illusion ist, aber hinter dem Schein immer eine Menge Sein steckt.

Mit der Intelligenz eines Professors und der Energie eines jugendlichen Liebhabers hält Ken seinen Vortrag «Wie werde ich erfolgreich?» Dabei lassen Witz, spontane Schlagfertigkeit und seine Liebe zum Publikum eine wohlthuende Nähe entstehen. Hinzu kommen verblüffende Zauberei, perfektes Timing und geschickte Rhetorik: Die Zuschauer kommen nicht mehr heraus.

«Defekte Effekte oder Wie werde ich erfolgreich?» wird am Donnerstag, 2. Februar um 20 Uhr im Kulturforum Würth an der Aspermontstrasse 1 aufgeführt. Türöffnung ist um 19 Uhr, Eintrittskarten gibt's über den Ticketservice 0848 84 80 84.



Ken Bardowicks wickelt sein Publikum im Handumdrehen um den Finger.

«StGallerTheaterNacht» im Kulturzentrum

Zwei Theatergruppen, ein Jazzquartett und ein DJ, alle aus St. Gallen: das ergibt eine volles Programm und eine spannende Theaternacht – am Freitag, 17. Februar im Kulturzentrum an der

Bienenstrasse. Den Anfang machen die «Bloody Marys» um 20 Uhr. Mit ihrem Stück «Kunst im Bau» bauen sie ihre Luftschlösser im Gefängnis. Vier Frauen unterschiedlicher Herkunft, mö-

gen ihre Ausrutscher auch noch so verschieden sein, haben eines gemeinsam: ihre langjährigen Haftstrafen. Die vier Spielerinnen Jolanda Bertozzi, Irma Iselin, Theres Wenger und Beatrice Weniger (Regie) fusionieren Frustration mit Lebensfreude, die Keuschheit fährt Achterbahn und Sanftheit verbündet sich mit Tollkühnheit. Die Lust verführt die Begierde zu einem Tanz zwischen den Gitterstäben.

Die folgende Umbaupause wird überbrückt mit Live-Jazz von Birds & Beats. Die Bar ist in Betrieb und natürlich dürfen an einer echten StGallerTheaternacht die Olma-Bratwürste nicht fehlen! Um 22.30 Uhr startet das Theater «COLORi» mit «Hotel Paradies oder die Rose von Dubai»: Ein Hotel – fünf Gäste – kein Personal – eine Pflanze – und was für eine! Kaum haben sich die Gäste an das personallo-

se Hoteldasein gewöhnt und sich organisiert, geschieht Unerklärbares. Menschen verändern sich, nichts ist mehr, wie es war, das Ganze spitzt sich zu und nur eine Heldentat kann die Hotelgäste retten. Die fünf SpielerInnen (Richi Diener, Eveline Hauser, Verena Gabathuler, Fredi Rauner und Barbara Schällibaum) bringen eine Geschichte auf die Bühne, die durch Improvisation entstanden ist. Regie führt Esther Uebelhart, das Bühnenbild wurde von Jürg Giesinger gestaltet. Ab Mitternacht sorgt DJ Schellag für tanzbaren Sound. Der Eintritt für die StGallerTheaterNacht beträgt 40 Franken. Platzreservation bei Theater COLORi St.Gallen über Telefon 081 252 88 66 oder richi.diener@colori.ch



Die vier Frauen vom Theater Bloody Mary eröffnen die StGallerTheaterNacht.

Mitreissende Gospels in der Martinskirche «Notschtram»

Die Glory Gospel Singers treten am Montag, 6. Februar um 20 Uhr in der St. Martinskirche auf. Der Gospelchor aus New York steht für Authentizität und Ehrlichkeit und es dauert meist nicht lange, bis das Publikum von den Rhythmen der GossPELLIEDER mitgerissen wird. Mit überwältigender Energie werden Spirituals und Gospelklassiker wie «Oh happy day», «He's got the whole world» oder «Amen» gesungen und getanzt. Die Anfänge der afroamerikanischen Musik sind unleugbar mit der Sklaverei verwoben, die zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert Millionen von Menschen von Afrika nach Amerika brachte. Für die Sklaven, die in völliger Unterdrückung lebten, wurde der Gesang zum einzigen Ventil, um der Sehnsucht nach der verlorenen Heimat Ausdruck zu verleihen. Zudem diente die Musik der Kommunikation untereinander. In den

Gesängen konnten Fluchtwege, Personenbeschreibungen und andere Informationen versteckt weitergegeben werden, ohne dass eine Bestrafung befürchtet werden musste.

Seit den 70er-Jahren des 18. Jahrhunderts begannen Schwarze eigene Kirchengemeinden zu organisieren. Ein besonders wichtiges Prinzip des Gesanges wurde das

Call-and-Response-Prinzip, bei dem ein Vorsänger eine Zeile singt und die Gemeinde diese wiederholt. So kann jeder einzelne am gemeinschaftlichen Singen teilnehmen, was Voraussetzung ist für die intensive Atmosphäre während der Gottesdienste. Vorverkauf bei Chur Tourismus über Telefon 081 252 18 18. Türöffnung ist um 19 Uhr.



Wenn die Glory Gospel Singers auftreten, bleibt das Publikum meist nicht lange sitzen.

Die Q-Bar lädt zu einem Abend der elektrischen Art: die Bündner Mundartband «Notschtram», die eben ihr Debutalbum «Schära, Schtai, Papier» herausgebracht hat, gastiert am Donnerstag, 2. Februar um 21.30 Uhr in der Churer Altstadt. Notschtram, das sind: Daniela «Candy» Candinas (Gesang), Flavian «Flavi» Gieriet (Tasten, Gesang), Marco «Jollo» Tscholl (Gitarren), Aris «Doegi» Dogas (Bass) und Mario «Stick» Melcher (Schlagzeuge). «Unsere Songs», so das Credo des Quintetts, das in dieser Zusammensetzung seit April 2005 besteht, «in klarem Bündnerdeutsch gesungen, strömen ins Ohr, erreichen das Herz und verleihen neue Lebensenergie, ganz nach dem Motto: Auftanken, erholen und durchatmen.

Wer den 2. Februar verpasst, kann «Notschtram» am Samstag, 18. Februar von 14.30 bis 15.30 Uhr im Media Markt treffen. Dort stehen sie den Anwesenden Rede und Antwort und signieren ihre neue CD.

Anders Miolin spielt auf 13-saitiger Gitarre



Der schwedische Gitarrenvirtuose Anders Miolin gastiert in Chur.

Am Sonntag, 12. Februar um 17 Uhr tritt der Gitarrist Anders Mio-

lin im Kirchgemeindehaus Brandis auf. Das Konzert wird präsentiert vom konzert studio chur. Miolin spielt auf einer speziellen 13-saitigen Gitarre, die vom Puschlaver Gitarrenbauer Ermano Chiavi gebaut worden ist.

Anders Miolin wurde in Schweden geboren und ist Professor für klassische Gitarre an der Hochschule Musik und Theater in Zürich (Berufsklasse). Er studierte in Kopenhagen bei Professor Per-Olaf Johnson und in Basel bei Professor Oscar Ghiglia. Miolin gewann erste Preise in verschiedenen Gitarrenwettbewerben in Finnland, Martinique und Italien und hat bisher sieben preisgekrönte CDs eingespielt (u.a. Preis der deutschen Schallplattenkritik 2001 und Cannes Classical Awards 1998).

Der Gitarrenbauer Ermanno Chiavi wird im Lauf des Konzertes über die Entstehung der 13-saiti-

gen Gitarre berichten und mit einer Reihe Dias den Bau des Instrumentes zeigen. Diese neue Gitarre, entwickelt von Miolin und Chiavi, hat zusätzlich zu den sechs Saiten einer gewöhnlichen Gitarre noch sieben Basssaiten. Der Tonumfang erreicht damit (und durch die Erweiterung des Griffbrettes auf 24 Bünde) ganze fünf Oktaven und erlaubt es, das gesamte Lautenrepertoire sowie Arrangements von Klavier- und Orchestermusik auf der Gitarre zu spielen. Anders Miolin beschreibt seine erste Begegnung mit der 13-saitigen Gitarre: «Ich konnte nicht mehr aufhören zu spielen; ich versank ganz in der Musik und vergass Raum und Zeit. Es war, als hörte ich meine eigene Seele.»

Anders Miolin wird Musik von Johann Sebastian Bach, Johann Kaspar Mertz, Erik Satie, Manuel Ponce und Alberto Ginastera



«Notschtram»-Sängerin Daniela Candinas.

spielen. Die Stücke von Bach (original für Laute und Cello), Satie (original für Klavier) und Ginastera (original für Orchester) sind eigene Arrangements für die 13-saitige Gitarre.